

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla

Nr. 21.

Sonntag, den 16. Februar 1908.

7. Jahrgang.

### Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 15. Februar 1908.

Am Mittwoch, den 26. Februar 1908, von vormittags 10 bis nachmittags 3 Uhr findet im Gasthof zum schwarzen Ross in Ottendorf die Wahl eines Mitgliedes zum Landeskultur-Rate sowie zweier Mitglieder und zweier Ersatzleute für die Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft für das Königreich Sachsen statt. Die beteiligten Kreise werden hierauf mit dem Bemerkten hingewiesen, daß die hiesigen Ortschaften Ottendorf, Moritzdorf, Groß- und Kleinokrilla sowie Sunnerdorf die 118. Abteilung des IV. Wahlbezirks bilden und daß alles Weitere aus dem bei den Gemeindevorständen der genannten Ortschaften aushängenden Bekanntmachungen zu ersehen ist.

Der Scholtz. Die alten Römer pflegten vor Einführung des julianischen Kalenders das Jahr mit dem Monat März zu beginnen, dem Monat, der zu Ehren ihres olympischen Ahnherrn — des vornehmen Kriegsgottes Mars — benannt war. Der Februar war demnach ihr letzter Monat. Diesem Benjamin unter den zwölfen, der es niemals zur Vollwertigkeit und Ebenbürtigkeit bringen konnte, wurde darum die Ehre zuteil, den Füll- oder Scholtztag zu erhalten. Doch ist dieses Krineswegs der letzte Tag im Februar, wie man meinen möchte, sondern er folgt auf den 28./24., auf die sogenannte „Terminalien“, ein Fest, das im alten Rom dem Gotte Terminus, d. i. der Gott der Grenzen und Marksteine, zu Ehren gefeiert wurde. Die römisch-katholische Kirche behält diese Ordnung später und bestimmte, daß das Fest jenes Heiligen, dessen Tag in einem gewöhnlichen Jahr, auf den 24. Februar fällt in einem Schaltjahr auf den 25. zu verlegen sei.

Dresden. In der Nacht zum Donnerstag verstarb in Landbegast der früher in Stauditz beschäftigt gewesene Bahnhofsinspektor a. D. Woch an den Folgen der Influenza. Der läge Tod ihres Lebensgefährten ergriff die Ehefrau derart, daß sie wenige Stunden danach einen Schlaganfall erlag.

Ein Auffsehen erregender Vorfall spielte sich am Freitag vormittag während einer Schöffengerichts-Verhandlung im hiesigen Kriminalgericht am Münchner Platz ab. Im Jahrvertraum befand sich die Ehefrau eines Ministerialbeamten, der als Zeuge vorgeladen war. Neben der Dame sah der Kaufmann Georg Böhmel. Böhmel ging dieser gegen die Frau gewalttätig vor, er gab ihr einen Stoß vor die Brust und schlug sie auf den Kopf. Wegen dieser groben Ungebühr im Gerichts-saal erhielt Böhmel vom Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrat Dr. Kühn, eine dreitägige Haftstrafe zuerkannt, die er sofort antreten mußte. Böhmel behauptet, er sei in große Erregung gekommen, als er die Dame erkannt, da sie ihm um 10000 Mark betrogen habe. Die Dame will hiervon nichts wissen.

Die letzte Stadtverordneten-Sitzung fand unter dem Zeichen erregter und langer Debatten, so daß man erst um Mitternachtsstunde heimwandern konnte. Bezüglich der Anstellungsverhältnisse der Beamten und Bediensteten der sächsischen Straßenbahn nahm man ein Ratsschreiben zur Kenntnis. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Feilner bemerkte hierbei, es sei ein Skandal für die Stadt Dresden, daß die Straßenbahnangestellten nach den Abjügen monatlich nur 80 Mark bezögen. Sein Antrag, das Mindestgehalt auf 1200, das Höchstgehalt auf 1600 Mark festzusetzen und das Annehmen von Trinkgeldern zu verbieten, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Stundenlang beschäftigte man sich dann weiter mit dem 3. Nachtrage zur Gemeindefreierordnung, bis schließlich das Gutachten des Rechtsausschusses Annahme fand.

Weiter wurden eine Anzahl Kapitel des Haus-haltsrats erledigt, zur Ertzung eines Patent-geschäfts für den Kreuzer „Dresden“ 500 M bewilligt und die Erweiterung des Aus-schiffungsplatzes unterhalb „Antons“ genehmigt.

Königsbrück. Der hiesige Stadteineinrat beschloß in seiner öffentlichen Sitzung am Donnerstag die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Lehmann auf eine weitere Periode von sechs Jahren. In Anerkennung seiner Verdienste und als Zeichen der Erkenntlichkeit wurde beschlossen, die vom 1. Januar 1909 nach der Staffel eintretende Erhöhung seines Einkommens schon vom 1. Januar d. J. eintreten zu lassen.

Bauher. Ueber den gegenwärtigen Stand der Genie-Stärke beim hiesigen Regiment sind die verschiedensten Gerüchte verbreitet. Tatsache ist, daß 3 Mann der 7. Kompanie, 1 Mann der 8. Kompanie und 1 Mann der 2. Kompanie an Genie-Stärke erkrankt sind. Das Befinden des zuerst erkrankten Soldaten Leuschner, 7. Kompanie ist wechselnd. Die anderen 4 Mann befinden sich sichtlich auf dem Wege der Besserung. Die Erkrankung des Soldaten Wagner der 2. Kompanie, der unermüde bei den ersten Anzeichen von Genie-Stärke in das Garnisonlazarett übergeführt worden ist, machte naturgemäß auch in der neuen Kaserne besondere Vorsichtsmaßnahmen nötig. Die 2. Kompanie ist dienlich und außerdienstlich von den anderen Kompanien getrennt worden. Die Korporalschaft des Erkrankten ist noch an demselben Tage in der Wellblechbaracke im Garten des Garnisonlazaretts untergebracht worden, da sich hier ihre Beobachtung genauer durchführen läßt. Bei keinem dieser Leute konnten bisher verdächtige Erscheinungen festgestellt werden. Ein etatsmäßiger, verbehrter Feldwebel der 2. Kompanie, der in einem Charge-Rügel der neuen Kaserne wohnt, ist in das Revier dieser Kompanie verlegt worden, damit er den inneren Dienst und die Durchführung der vom Arzte gegebenen Vorschriften überwachen kann. Alle sonstigen Gerüchte über weitere Erkrankungen usw. beruhen auf Irrtum.

Die Einrichtung einer Feueralarmanlage für die hiesige Stadt ist in der Donnerstagabend abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten endgültig beschlossen worden. Es wurde einem Angebot der Firma Siemens und Holste zugestimmt, die 17183 M. für die auszuführende Anlage fordert. Außerdem waren noch drei andere Offerten eingegangen. Zittau. Der im hiesigen Armenhause untergebrachte Arbeiter Richter brach vorige Woche aus seinem Gewahrsam aus und trieb sich während dieser Zeit vagabondierend und überall Diebstähle ausführend umher. In Herwigsdorf wurde er aufgegriffen, entwisch aber den ihn transportierenden Ortspolizisten. Jetzt tauchte der Verbrecher wieder in Zittau auf. Als er hier von einem Polizisten sich erkannt fühlte, ergriff er die Flucht und nun begann eine tolle Jagd. Dreimal suchte Richter durch Sprung in den Mühlgraben seinen Verfolgern zu entkommen. Endlich gelang es aber doch, den Flüchtling festzunehmen und in sichere Obhut zu bringen.

Schandau. Am Mittwoch hat man hier vor Krippen und vor Schmilla mit der Beladung resp. Kleinschiffahrt begonnen. Vor letzterem Orte gilt es die dort ausgebreiteten Nughölzer usw., die während der Wintermonate aus dem nahen Staatsforsten abgefahren worden, auf Rähne zu verladen, welche ein Schandauer Dampfboot vor Schmilla beförderte.

Im nahen Ostro, woselbst sich bekanntlich das Sendische Willenortel befindet, ist man zurzeit mit der Einrichtung einer großen Bruckstall und Masthühnerzucht eifrig beschäftigt. Es sind bereits eine Anzahl Bruckmaschinen neuester Konstruktion eingetroffen.

Pirna. Der Gemeinderat zu Berggießhübel hat namens sämtlicher Gemeinden des

Gotteubatales in der Angelegenheit der Erbauung einer Talstraße von Langenhemterdorf über Zwiesel nach Berggießhübel eine Petition an die Ständerversammlung gerichtet, um die schon seit vielen Jahrzehnten angestrebte Verkehrsverbindung zwischen dem unteren und dem oberen Gotteubatale ihrer Verwirklichung näher zu bringen.

Edle Krone. Von den drei ältesten Lehrern Sachsens hat der Tod am 7. Februar den einen, den emeritierten Kirchschullehrer und Kantor Lehmann in Götzendorf, im 93. Lebensjahre dahingerafft.

Wilsdruff. Der 56 Jahre alte Maler Dietrich aus Gaueritz wurde auf Sachsdorfer Flu erfroren aufgefunden.

Oberriedersdorf bei Böhau. Am vergangenen Montag wurde im hiesigen Kreisshaus der aus Hainewalde bei Zittau gebürtige 61 Jahre alte Weber August Siegmund tot aufgefunden.

Döbeln. Einem Fabrikhausmann wurde eine wertvolle Taschenuhr mit guter Kette aus seiner Wohnung gestohlen. Durch die von der Kriminalpolizei sofort aufgenommenen Ermittlungen wurde der Dieb in einem erst 17 Jahre alten, in Oberbösch wohnhaften Fabrikarbeiter ermittelt.

Leipzig. Die Untersuchung in den aufsehenerregenden Güterboden Diebstählen ist in vollem Gange und zieht weite Kreise. Jeden Augenblick erfolgen neue Verhaftungen von Bahnbeamten und Güterbodenarbeitern. Die Diebstähle wurden seit Jahren begangen und seitens der Bahnbehörden mußten schon ganz bedeutende Summen für Kolliverluste hergegeben werden. Mit den gestohlenen Waren wurde ein schwunghafter Handel getrieben. Man wundert sich allgemein darüber, wie es möglich war, daß so umfangreiche Diebstähle jahrelang nicht entdeckt werden konnten. Die Diebe benutzten die ganz besondere Vorsicht, nur Sendungen zu stehlen, die nicht für den Platz Leipzig selbst gehörten, sondern in Leipzig umgeladen wurden und weiter gingen. Die gestohlenen Waren repräsentieren Werte von vielen Tausend Mark.

Freiberg. Vor der ersten Strafkammer wurde am Freitag in der Angelegenheit der Bürgermeistertochter Grete Veier gegen die frühere Hebamme Kunze und die Witwe Rammbold aus Brand wegen gemeinschaftlich verübter Kuppelerei verhandelt. Die Verhandlung, die teilweise unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurteilung der Kunze zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. Die Rammbold wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Sothenstein-Ersitzthal. Ein seit einigen Monaten von hier verschwundener Kaufmann dem schwere Sittlichkeitsverbrechen zur Last gelegt wurde, wurde vor einiger Zeit nach seiner Rückkehr aus der Schweiz in Zwickau verhaftet. Die Staatsanwaltschaft Zwickau hat jetzt aber das Strafverfahren gegen den Verhafteten eingestellt, da er bei Begehung der strafbaren Handlungen nicht im Vollbesitz seiner geistigen Fähigkeiten gewesen ist.

Grimmitschau. Für die Turnstunde setzte der Turnlehrer an der Realschule eine Stunde für Nodeln, während der in voriger Woche herrschenden Schiltendahn an und begab sich mit seinen Schülern auf die nach Rudelmalde führende Straße. Leider sollte die Lust dieses herrlichen Sportes in Leid verwanbelt werden, indem drei auf einem Schlitten sitzende Realschüler beim Ausweichen vom umstürzenden Nodelschlitten fielen, wobei der Sohn des Mühlenbesizers Venob aus Schweinsburg einen Beinbruch erlitt, während der Sohn des Fabrikanten Hofmann eine Verletzung des Schienbeins erlitt. Den Lehrer trifft keinerlei Schuld.

Reichenbach. Der 45 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Franz Hermann Schubert wurde in einem Garten als Leiche aufgefunden.

Es wurde festgestellt, daß der Tod infolge zu reichlich genossenen Alkohols eingetreten ist.

Pausa i. B. Der Knecht des Gutbesizers Heinig wurde in Ranspach von einem wild gewordenen Bullen aufgespießt und getötet.

Geyer. Ein aufregender Vorfall spielte sich am Sonnabend abend im letzten von Schönfeld kommenden Zuge zwischen Oberlannenberg und Stebenhöfen ab. Einem unbekanntem jungen Manne wurde während der Fahrt unwohl, er ging deshalb auf den Verron des Wagens, kam aber dort zu Falle und wäre sicher aus dem Wagen gefallen, wenn ihn nicht ein Passagier rechtzeitig erfaßt und zurückgezogen hätte.

Blauen i. B. Eine Einbrecherbande hat in den letzten Nächten verschiedene Orte der Umgebung von Blauen unsicher gemacht. Die Spitzbuben hatten es in der Hauptsache auf Geld abgesehen, davon aber nicht viel erwischt, da in sämtlichen Wirtschaften, in die sie einbrachen, nur das Kleingeld in den Kasträumen gelassen worden war. Was sie aber an Schwären, Zigarren usw. erlangen konnten, nahmen sie mit. In allen Räumen sprengten sie Schränke und Kisten auf in der Erwartung Geld oder Wertgegenstände zu finden.

Die Erdbeben im Vogellande sind nicht gefährlich. Sie rühren, wie längst nachgewiesen worden ist, nicht von vulkanischen Störungen der Erde sondern von Zusammenstößen der Gebirgsmassen her, hervorgerufen durch die gesteinskraftvolle Tätigkeit des Wassers im Erdinneren oder durch Verschiebungen des Gesteins an den vielen Spalten, von denen das Vogelland durchzogen ist. Gerade das Vogelland ist durch die Eigenartigkeit und Mannigfaltigkeit seiner Abhängungsflächen derartigen Erschütterungen der Erdoberfläche mehr ausgesetzt, als andere Landstriche. Das letzthin wahrgenommene Schüttergebiet scheint sich etwa in der Richtung der sächsischen Landesgrenze aus der Gegend über Klingenthal bis nach nach Riß in Böhmen hinauszuziehen.

### Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf.

Auszug aus der Jahresrechnung 1907.

1879 neue Einlagen . . .	177603,78 M.
494 Rückzahlungen . . .	64479,06 M.
Eingehobene Kapitalzinsen . . .	13349,34 M.
Den Einlegern gutgeschrieben Zinsen 11146,25 M.	
Gesamteinnahme . . .	223657,24 M.
Gesamtausgabe . . .	206093,07 M.
Jahresüberschlag . . .	429750,31 M.
Guthaben der Einleger . . .	400113,77 M.
Raffenbestand 31.12. 1907 . . .	17564,17 M.
Aktiva u. Passiva Bilanzieren mit 401959 31 M.	
Das Einlegerguthaben ist um 124270,97 M. gestiegen. Neue Einlagebücher wurden 308 ausgestellt. Einlagenzinsfuß 3 1/2 %, Hypothekenzinsfuß 4 1/2 %. Expeditionszeit 8-1, 3-5, Sonnabends 8-2 Uhr. Einlagebücher fremder Raffen werden kostenfrei übertragen.	

### Eingefand.

Die Entfernung vom Bahnhof Ottendorf-Bahnhof Dresden-Neustadt beträgt 16,2 km. Nach dem neuen Tarif ergeben sich für Ottendorf nachstehende Fahrpreise: III. Klasse (16,2 x 3 = 48,6 aufgerechnet 50 Pf.) II. Klasse (16,2 x 4,5 = 72,9 + 10 Pf.) Fahrkartensteuer aufgerechnet 85 Pf.) — Was tut aber unsere Staatsbahn? Sie erhebt für jeden Fahrtausweis 5 Pf., mehr als ihr zu steht. (II. 90 Pf., III. 55 Pf.) — Das tarifswidrige und ungesetzliche das in der Mehrforderung liegt, wird wohl jeder Befahrer ohne weiteres einsehen.

Vielleicht betrachtet der hiesige Ortsverein es als eine seiner nächsten Aufgaben hier Abhilfe zu schaffen.

Erwähnt sei noch, daß zwischen Königsbrück-Ramenerstraße und Ottendorf gleichfalls 5 Pf. zu viel erhoben werden.

d. r.